



Anfang Juli 1914 wird erscheinen:

CAPUT NILI

Eine empfindsame Reise zu den Quellen des Nils

von

Richard Kandt

Dritte, neu durchgesehene Auflage

Mit 24 Lichtdrucktafeln und 1 Karte

Preis in 2 Bänden gebunden M 12.—

Ich freue mich, auf die vielen Nachfragen nach „Caput Nili“ heute mitteilen zu können, daß es mir gelungen ist, Herrn Dr. Kandt, Resident in Ruanda (Deutsch-Ostafrika), der sich zur Zeit auf Urlaub hier befindet, zur Herausgabe einer neuen Auflage seines seit vielen Jahren vergriffenen Werkes zu veranlassen. Die dritte Auflage wird textlich vollkommen neu durchgesehen, die Anzahl der Tafeln wird verdoppelt und die Herausgabe erfolgt, der besseren Handlichkeit halber in 2 Bänden. Vorausbestellungen werden schon jetzt entgegen genommen. Aus der großen Zahl der Kritiken über die beiden ersten Auflagen seien die Folgenden hervorgehoben:

Prof. Hans Meyer in Zgl. Rundsch.: „— — Mag er vom Leben seiner Karawane oder von einem Gewittersturm im Urwald, von der lieblichen Inselwelt des Kiwusees oder den aktiven Vulkanen Kitumbas, vom königlichen Riesengeschlecht der Watussi oder den räuberischen Batwa-Pygmäen erzählen, immer spricht zu uns ein haarscharfer Beobachter, ein ungemein vielseitiger Naturforscher, ein feiner Empfinder, ein philosophischer Denker, ein Poet der Stimmung, ein rechter Künstler der Gestaltung. Man weiß am Ende nicht, was man mehr bewundern soll, den Mann der Wissenschaft, der Tat oder der Feder, sie sind vielleicht alle gleich groß. Ich stehe nicht an, Kandts „Caput Nili“ für das bestgeschriebene, am feinsten empfundene Werk über die große ostafrikanische Natur und über die Psyche des afrikanischen Menschen zu erklären, das ich kenne.“

Nordd. Allg. Zeitg.: „Diese Reisen schildert Dr. Kandt in dem angezeigten Buch, das zu den eigenartigsten und fesselndsten gehört, welche die Reiseliteratur besitzt, nicht nur die deutsche; auch in andern Sprachen werden auf diesem Gebiet nur wenig Werke sich nachweisen lassen, deren Verfasser es verstanden haben, das Interesse ihrer Leser in gleichem Maße zu gewinnen.“

Karl Hans Strobl: „Die Art, wie Kandt dem Gegenständlichen gegenübertritt, wie er die Natur in sich aufnimmt und seine Erlebnisse auf sich wirken läßt, führt ein neues Element in die Reiseliteratur ein, ein in ganz anderm und neuem Sinne ‚persönliches‘ Element, das ihm das Recht gibt, diese Reise ‚empfindsam‘ zu nennen. Vielleicht wird man nach einem Gegenstück zu den farbenfatten Schilderungen vergebens suchen.“

Handelshochschulnachrichten: „Das Buch wird nicht verfehlen, großes Aufsehen zu erregen, indem es sich nicht nur an ein für Reisen sich interessierendes Publikum wendet, sondern durch seinen psychologischen und philosophischen Inhalt und die geradezu klassischen Naturschilderungen ein literarisches Werk von großer Bedeutung genannt werden kann. Daß dem Verfasser für sein Wirken auch die staatliche Anerkennung nicht fehlt, geht daraus hervor, daß er durch den höchsten Orden, den je ein Forscher erhielt, vom Kaiser ausgezeichnet wurde.“

Jahr.-Ber. über d. höh. Schulwesen: „Der Lehrer gewinnt hier reichen Stoff für schöne Landschaftsschilderungen und geradezu methodische Vorbilder für Darstellungen aus dem Natur- und Volksleben.“

Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) in Berlin

(Z)